



Hochkönig Tourismus GmbH
Am Gemeindeplatz 7
5761 Maria Alm
Tel.: +43 (0)6584 203 88
Fax: +43 (0)6584 203 88-25
region@hochkoenig.at
www.hochkoenig.at

MARIA ALM DIENTEN MÜHLBACH

Der Königsweg

Genusswandern
(ohne Gepäck) am
Fuße des Hochkönigs



Länge: 73 km, Kategorie: Bergwanderung
Schwierigkeitsgrad: mittel – Trittsicherheit erforderlich!

www.hochkoenig.at

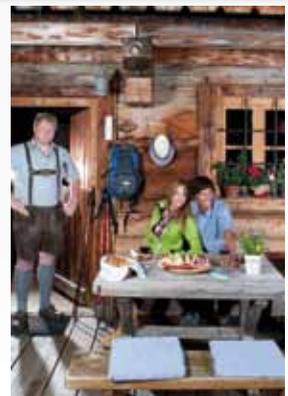


Der Königsweg. Die Weitwanderung entlang des Hochkönig-Massivs.

Ursprüngliche Natur, schroffe Felsen, sanfte Wiesen, weite Almen und zauberhafte Wälder entdecken Sie auf dem wunderschönen Königsweg im Salzburger Land. Der Königsweg ist eine Wanderung von Alm zu Alm entlang des majestätischen und sagenumwobenen Hochkönig-Massivs. Es erwarten Sie besonders idyllische Etappen – ein Erholungs-Kleinod und zugleich Geheimtipp, das Sie mit Freude erwartet.

„Möchten Sie den Königsweg mit einer urigen Hüttenübernachtung krönen?“

Entlang des Königsweges gibt es verschiedene Möglichkeiten für Übernachtungen in urigen, traditionellen Hütten inmitten der herrlichen und ursprünglichen Natur des Hochkönigs. Gerne sind wir Ihnen bei der Suche und Buchung nach geeigneten Hüttenübernachtungen behilflich. Hüttenübernachtungen auf Anfrage und Verfügbarkeit in Zimmern oder Bettenlagern. Bitte beachten Sie, daß der Gepäcktransfer auf die Hütten nicht gewährleistet werden kann und Sie daher einen Tagesrucksack für die Hüttenübernachtung packen sollten. Ihr Gepäck wird Sie in der nächsten Unterkunft erwarten.



Wandern am Hochkönig. Einkehren und genießen.

Wenn Sie schon seit dem frühen Morgen durch den Bergwald wandern, Sie den Sonnenaufgang in den Bergen erleben, wenn eine einladende Hütte hinter der Waldlichtung auftaucht, wenn Sie der Hüttenwirt mit einem fröhlichen „Griaß di“ begrüßt und Ihnen frische Milch kredenzt ... dann, ja dann erleben Sie den Wander-Sommer am Hochkönig.



1. Tag: Willkommen am Gipfel der Wanderfreuden!

Individuelle Anreise nach Maria Alm. Fühlen Sie sich wie zuhause in den gemütlichen Unterkünften der Region Hochkönig.

Stimmen Sie sich sanft auf die spannenden und anspruchsvollen Touren ein, die Sie in den nächsten Tagen erwarten.

2. Tag: Maria Alm – Dienten

Wir starten vor dem Tourismusbüro, gehen gleich rechts durch bis zum Parkplatz der Talstation der dorfj@t-Bahn. Von hier lassen wir uns bequem und kostenlos mit der dorfj@t-Bahn auf den Hausberg zum Natrun bringen. Vom Gipfel des Natrun führt uns der Walderlebnisweg Nr. 26a vorbei an zahlreichen interaktiven Stationen zum Gasthof Jufen (1.105 m) mit einem angeschlossenen Wildgehege. Nach dem Gasthof folgen wir dem Weg 401A. Über Almböden und durch ein kurzes Waldstück geht es leicht bergab, vorbei an einem alten Viehunterstand, zum Pichlhof. Wir gehen die Hofzufahrt leicht bergab bis zur Bundesstraße, überqueren diese, gehen anschließend über eine kleine Brücke und wandern anschließend gemütlich den Auweg entlang der Urslau über den Liftparkplatz vorbei am Gasthof Steinbock in Richtung Hinterthal. Wir überqueren die Bundesstraße und erreichen auf der Urslau-

straße geradeaus das Dorfzentrum von Hinterthal. Wir zweigen kurz vor der Kirche rechts ab, dem Weg 401A folgend vorbei am Gasthof Mußbach und gelangen so auf gemütlichem Wege zum Ausgangspunkt des Schmetterlingsweges. Vorbei an interaktiven Stationen, die uns den Lebensraum der Schmetterlinge beschreiben, erreichen wir nach 30 Gehminuten die Mußbachalm. Nach einer erholsamen Rast und Stärkung mit Köstlichkeiten aus der Region gehen wir diesen alten, fast waldfreien Almweg bergauf bis zur Abzweigung in den ÖAV-Weg 436. Hier genießen wir noch einmal den herrlichen Ausblick auf das östliche Steinerne Meer. Wir halten uns nach rechts, dem Almweg 401A/436 folgend und wandern weiter in Richtung Pichlalm. Kurz nachdem wir in den Wald eintauchen, wird der Almweg zu einem Wanderpfad und diesem folgend erreichen wir über ein Hochmoor die Pichlalm.

Nach einer kurzen Rast und einem freundlichen Griaß' di vom Hüttenwirt gehen wir gleich nach der Hütte rechts auf den Weg Nr. 68 in Richtung Filzensattel. Zuerst führt uns der Weg leicht bergauf, dann über eine schöne Almwiese. Der Weg Nr. 68 führt uns immer bergab durch den Wald, bis wir kurz vor dem Filzensattel auf eine weitere Almwiese kommen. Wir sehen bereits vor uns den Parkplatz Filzensattel. Beim Filzensattelparkplatz überqueren wir die Hauptstraße und halten uns rechts. Nach ca. 25 Metern biegen wir nach links auf den Güterweg – Weg Nr.



50 – Richtung Grünegg-Gabühel ab. Auf diesem Güterweg gehen wir ca. 2 km bis zur Wegabzweigung Richtung Dienten, Weg Nr. 52.

Aufgepasst: Der Wegweiser steht auf der linken Seite. Es ist ein schmaler Weg über offenes Gelände, bergab. Im Tal kann man jetzt schon die ersten Häuser erkennen. Dann führt der Weg wieder in den Wald, durch einen Hohlweg auf eine Waldlichtung zu. Entlang des Waldes und bei der Markierung gehen wir wieder links, im-

mer bergab. Nach einiger Zeit sieht man schon die Dorfkirche. Dieser Weg endet auf einer Asphaltstraße, wir halten uns rechts. Wir folgen dieser schmalen Straße und gehen immer bergabwärts, bis zur Abzweigung Richtung „Jausenstation Almhäusel“. Vor dem Almhäusel führt der Weg links Richtung Dienten. Leicht bergab geht es über eine Almwiese bis zur Weggabelung. Wir halten uns links. Dem Weg folgen wir immer weiter bergab bis zur Straße. Wir halten uns rechts – nach wenigen Metern sehen wir bereits die Ortseingangstafel von Dienten. Wir passieren links das neu erbaute Skizentrum, in dem sich auch das Tourismusbüro befindet, rechter Hand das Restaurant Dorfstubn, die Blumenhäuser (alte Holzhäuser mit besonderen Blumenschmuck) und die Bäckerei/Cafe Bauer. Von hier ein paar Minuten die Dorfstraße abwärts erblicken sie auf einer Anhöhe unsere Dorfkirche. Auch Ihre Unterkunft finden Sie an dieser Dorfstraße entlang auf der rechten Seite.

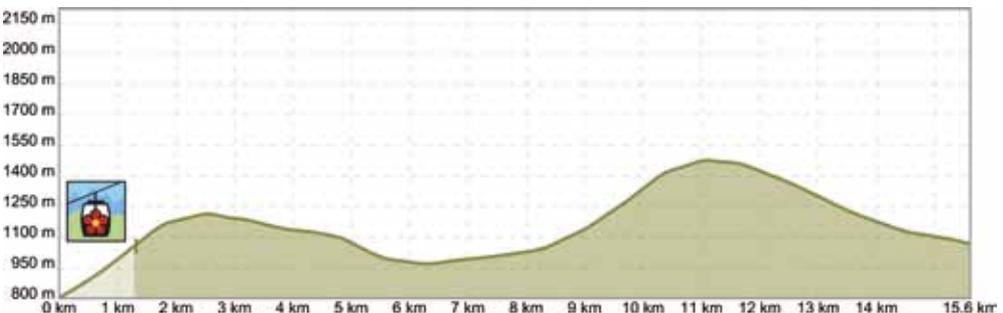
Gezeit: ca. 7 Stunden

Wegstrecke: ca. 15,5 km, 850 Höhenmeter

Alternative für den sportlichen Wanderer (ohne Bergfahrt):

Von der Talstation der dorfj@t-Bahn in Maria Alm den Weitwanderweg 401A über saftige Wiesen den Maria Almer Hausberg bergan zur Bergstation Natrun (298 Hm). Weiter wie beschrieben für Tag 2, über Hinterthal-Mußbachalm-Pichlalm-Dienten.

Gezeit: ca. 8 Stunden



3. Tag: Dienten – Mühlbach

Wir starten bei der Bushaltestelle Ortsmitte (gegenüber den Blumenhäusern) und steigen in den Wanderbus Richtung Maria Alm bis zur Filzenkapelle, nahe Startbereich des Naturerlebnisweges Bockkluft Weg Nr. 66 und Alpinpark Dienten. Kurz nach dem Start gehen wir ein kurzes Stück den Schotterweg entlang, überqueren ein kleines Bächlein und wandern den mit Gras bewachsenen Weg bis zum asphaltierten Güterweg, halten uns links, vor uns das thronende Hochkönig-Massiv, und kommen so wieder zum Schranken. Ca. 200 m nach dem Schranken zweigt rechts vorbei an der Panoramatafel der Naturerlebnisweg Bockkluft Nr. 66 ab. Zuerst wandern wir ein kurzes Stück über Almböden und tauchen dann in die natürliche Vielfalt dieses Wegabschnittes ein. Spielerisch erfahren wir Interessantes über Pflanzen und Tiere dieser imposanten rauen Naturlandschaft. Wir passieren zahlreiche interaktive Stationen, sprudelnde Gebirgsquellen mit Trinkwasserqualität und überqueren zwei Wildwasser-Schluchten. Kurz danach endet unser „Lehrpfad“ und wir halten

uns bei der Weggabelung links Richtung Erichhütte Weg Nr. 436, 401A. Nach ca. 30-minütigem, steilerem Anstieg erreichen wir auf 1.550 m Seehöhe die Erichhütte (ÖAV) mit traumhaftem Panoramablick auf die mit Schnee bedeckten Gipfel der Hohen Tauern.

Oder noch bequemer:

Wir fahren von der gleichen Haltestelle mit dem Wanderbus in Richtung Arthurhaus bis zum Parkplatz Erichhütte. Vom Parkplatz bequemer Aufstieg (ca. 30 Min.) über den breiten Almweg Nr. 432 zur Erichhütte. Nach einer kurzen Rast setzen wir unsere Tour auf dem Weg Nr. 436, 401A in Richtung Arthurhaus vorbei am Wetterkreuz und einer von mehreren Stationen des „Gesund und schlank“-Wanderweges, die sich auf diesem Wegabschnitt befinden, fort. Auf ziemlich gleich bleibender Höhe queren wir ein Latschenkiefer-Feld und sehen ca. 300 m rechts unterhalb des Steiges die Stegmoosalm. Wir marschieren aber unseren vorgegebenen Steig Nr. 436, 401A weiter bis in das Birgkar. Vor uns die ca. 800 m hohe imposante Hochkönig-Südwand und links empor der Steig zum Hochkönig/Matrashaus. Nach diesem majestätischen Anblick des Hochkönigs führt uns der Weg raus aus den Latschenkiefern auf die weiten Almböden der „Vier Hütten“. Wir kehren ein und genießen die Mittagspause. Nach einem kurzen leichten Abstieg gelangen wir in das malerische Riedingtal mit dem markanten Gebirgs-Wasserfall und den Mandlwänden im Hintergrund. Am Fuße der einzigartigen Mandlwände führt uns der Wanderpfad vorbei an den noch erkennbaren natürlichen Sprungschancen des ehemaligen Skisprungzentrums Riedingtal von Bubi Bradl. Nach einer kurzen Waldpassage erreichen wir die Windraueggalm. Der letzte Wegabschnitt zum Arthurhaus und der Schweizerhütte (bekannt durch preisgekrönte Käseprodukte)



ist sehr flach und entspannt. Hier steigen wir ein in die Geschichte des Kupferbergbaues. Der Mitterberger Erzweg Nr. 85 (ca. 5,5 km, 642 HM) mit 15 zum Teil interaktiven Stationen mit Schautafeln führt uns bergab über Wald- und Feldwege, Steige, vorbei an den Stollen des neuzeitlichen Kupferbergbaus (ab 1928) sowie alten Bergbauwohnhäusern zum Dorfzentrum. **Gehzeit dieser Etappe: 6 – 8 Stunden**
Länge ca. 18 km, 750 Höhenmeter

Alternative für den sportlichen Wanderer:

Wir starten beim Tourismusbüro in Dienten, gehen rechts, vorbei am Café Bauer, die Hauptstraße ortsauswärts. Vor uns sehen wir bereits das mächtige Massiv des Hochkönigs. Bei der Brücke folgen wir dem Wanderweg Nr. 65. Auf der schmalen Straße geht es leicht bergauf, das Hochkönigsmassiv immer vor uns. Der Weg führt uns vorbei am Zachhof, einem alten Bauernhaus, das unter Denkmalschutz steht. Nach etwa 100 m erreichen wir die Hauptstraße (führt Richtung Mühlbach). Wir überqueren diese und gehen auf der linken Straßenseite ca. 200 m bergauf. Nach den Parkplätzen zweigen wir links ab, zum Weg Nr. 65. Dieser schmalen Straße folgen wir und wir kommen an zwei Bauernhöfen vorbei. Der Weg führt über einen schmalen Bach, durch ein kleines Waldstück zu zwei Gattern. Beim zweiten Gatter gehen wir durch den Bauernhof durch. Linksseitig finden wir ein Gatter. Durch das Gatter kommen wir auf den Weg Nr. 65 –



stetig leicht bergauf, rechts die große Almwiese, links der breite Graben in dem der Dientenbach rauscht. Bei der Weggabelung folgen wir links dem Weg Nr. 65. Es geht jetzt immer leicht bergab bis zum Dientenbach, den wir über den Steg überqueren. Am anderen Ufer gehen wir links wieder bergauf, durch das große Weidetor. Wir biegen gleich rechts ab, auf den Weg Nr. 66. Dieser Schotterstraße folgen wir immer bergauf bis zur Wirtsalm (nicht bewirtschaftet). Wir passieren die Alm rechts. Hier endet auch der breite Weg und über den schönen Waldweg Nr. 66 geht es wieder weiter bis zur nächsten Weggabelung. Hier gehen wir jetzt rechts und wechseln auf den Weg Nr. 436 zur Erichhütte. **Gehzeit dieser Etappe: 7 – 8 Stunden**
Länge ca. 20 km, 750 Höhenmeter





4. Tag Ruhetag von der Königsetappe in Mühlbach am Hochkönig



In Mühlbach am Hochkönig, dem Bergdorf der Tiere! Für alle Tier- und Naturliebhaber ist Mühlbach, das Bergdorf der Tiere genau das Richtige. In sieben öffentlichen Streichelzoos bei verschiedenen Bauernhöfen können Esel, Ziegen, Schafe, Kühe, Pferde und sogar exotische Alpakas beobachtet und gefüttert werden!

Am Murmeltierweg können Sie Murmeltierfamilien in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten. Im 3-D-Jagdbogenparcour testen sie ihre Geschicklichkeit im Umgang mit Pfeil und Bogen und beim Geocaching finden sie über 50 versteckte „Schätze“. Kulturzuckerl: Führung durch den Schaustollen und Bergbaumuseum.



5. Tag: Mühlbach – Dienten

Wir starten beim Tourismusbüro in Mühlbach, gehen links vorbei am Sporthotel Harlander, dann wieder links über die Brücke und gelangen auf den Ski- und Spazierweg Nr. 15. Rechts diesem Weg folgend, vorbei an der Mühle mit der Kneippanlage, kommen wir nach ca. 1,5 km zur Talstation Karbachalm. Wir nehmen die Bergbahn. Kurz unterhalb der Bergstation lädt die Karbachalm zu einer kurzen Panoramapause ein. Hier ist zugleich der geographische „Mittelpunkt des Landes Salzburg“, der durch ein imposantes Holzmonument markiert wird. Nach einem kleinen Rundblick auf das herrliche Bergpanorama starten wir die eigentliche Tour und wandern den Weg Nr. 15 bergauf. Kurz vor der Bergstation zweigt dieser Weg links ab, führt uns vorbei an der Mühlbacher Skihütte, kurz über sanfte Almböden und schlussendlich durch etwas felsiges Gelände. Nach über 1.000 anstrengenden Höhenmetern stehen wir am höchsten Punkt dieser Tour, dem Schneeberg mit Gipfelkreuz (1.921 m). Hier lohnt es sich, eine kurze Rast einzulegen, um das einmalige Bergpanorama so richtig genießen zu können. Von da leicht bergab, umrahmt von Schwarzbeersträu-

chern und zerzausten Windbäumen, führt der Weg Nr. 15 zum Sattel und weiter vorbei am Klausalmkreuz. Bevor es wieder bergauf geht zweigen wir rechts ab und folgen dem Weg Nr. 57a bis zum Sunnhüttl (Mo. und Di. Ruhetag). Ausgeruht und frisch gestärkt geht es auf dem flachen waldfreien Weg Nr. 63, begleitet von der mächtigen Bergkulisse des Hochkönigs, Richtung Dienten. Vor der Bergstation der Zachhofalmbahn mündet dieser Weg wieder in den Weg Nr. 15. Dieser führt vorbei an der Bergstation, dem Gipfelkreuz der Wastlhöhe (1.737 m) und führt über Almböden hin zur Bürglalm. Hier besteht die Möglichkeit zur Einkehr. Alternativ kann auch der breite Schotterweg Nr. 63 genommen werden. Von der Hüttenwirtin lassen wir uns einen köstlichen Kaiserschmarrn servieren und dabei die Sage von dem „Goldenen Wagen auf der Bürglalm“ erzählen. Dann geht es auf dem Weg Nr. 15 etwas steiler bergab, vorbei an der Plaudereggalm. Nach dem kurzen Waldweg sehen wir in das malerische Bergdorf Dienten. Ein kurzes Stück auf der Forststraße bergab zweigt der Wanderpfad Weg Nr. 15 links ab. Der letzte Wegabschnitt dieser Tagestour





führt wieder etwas steiler bergab, durch ein kurzes Waldstück und anschließend über Wiesen mitten ins Dörfli.

Alternative für den Genusswanderer:

Wir fahren mit dem Hochkönig Wanderbus (siehe Fahrplan) zum Dientner Sattel. Vom Dientner Sattel gehen wir vorbei an der Dientalm und nehmen den Weg Nr. 75 bis zur Tiergartenalm. Bei der Tiergartenalm wandern wir auf dem etwas steileren Weg Nr. 76 bis zum Sunnhüttli. Ab dem Sunnhüttli (Mo. und Di. Ruhetag) folgen wir wieder der Wegbeschreibung oben ins Dörfli Dienten.

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Streckenlänge: 12 km
An gewissen Tagen ist die Abfahrt auch mit der Bürgelalm-Sesselbahn möglich!

Alternative für den sportlichen Wanderer (ohne Bergfahrt):

Kurz vor der Talstation zweigt der Weg Nr. 15 links ab und dann beginnt die eigentliche Tagestour. Zuerst als asphaltierter Zufahrtsweg zu einem Bauernhof und später als Wanderpfad führt dieser Weg steiler bergan, hauptsächlich durch Wald über die Bäckentalalm bis zur Karbachalm.

Gehzeit: ca. 7 – 8 Stunden, Streckenlänge: 20 km





6. Tag: Dienten – Maria Alm

Vom Tourismusbüro ca. 300 m dorfabwärts beginnt zwischen dem Hotel Hochkönig und dem Pfarrhof unsere eigentliche Tagesetappe. Der ÖAV-Weg 440 führt uns zuerst auf die Anhöhe des Kirchbühels. Von hier aus haben wir einen malerischen Ausblick auf das Bergdorf mit der „Majestät“, dem Hochkönig, im Hintergrund. Dem Weg Nr. 440 folgend wandern wir etwas steiler bergan, zuerst über eine Weide und später durch den Wald. Wir queren die Forststraße und das kleine Gebirgsbächlein, gehen weiter kurz durch den Wald und später über Almböden und erreichen die Sommeralm (nicht bewirtschaftet). Der Weg Nr. 440 führt uns vorbei an der Almhütte, durch ein kurzes Waldstück und dann wieder über Almböden hin zum Waldesrand. Am Waldesrand entlang führt uns ein breiter, mit Gras bewachsener Almweg hin zur Weggabelung. Wir halten uns links und erreichen nach kurzer Zeit auf einem breiten Almweg die Lettenalm. Nach kurzer Rast und Stärkung gehen wir links den Almweg Nr. 440 bis zum „Mühllehen-Tor“. Aufgepasst: Die nächste Hütte, das Statzerhaus/Hundstein, ist ca. 2 – 3 Gehstunden entfernt. Beim Mühllehen-Tor öffnet sich das Tal und wir sehen rechts den ersten markanten Gipfel, den



spitz. Hier werden wir bei einer Stärkung aus dem eigenen Rucksack mit einem fantastischen Panorama belohnt. Weiter gehts auf Weg Nr. 14, gegen Westen, den Zaun am Grat entlang. Den höchsten Gipfel der gesamten Tour, das Statzerhaus am Hundstein, haben wir bereits vor Augen. Bequem und ohne Anstrengung erreichen wir auf sanften Almböden den 2. Gipfel, den Hochkasern (2.017 m). Am Hochkasern vorbei, dem Weg Nr. 14 entlang, zuerst bergab, dann auf einem kleinem Hochplateau, mündet der Weg in den ÖAV-Weg Nr. 440. Nach leichtem Bergauf- und Bergab, vorbei am Ochsinger und dem Hundstein-See auf der linken Wegseite, nehmen wir schlussendlich den Hauptgipfel des Hundsteins in Angriff. Kurz unterhalb des Gipfels mündet der ÖAV-Steig 440 in den Zufahrtsweg Nr. 445 zum Statzerhaus. Südlich sind die schneebedeckten Gipfel der Hohen Tauern wie das Große Wiesbachhorn, der Großglockner zum Greifen nahe. Frisch gestärkt und überwältigt von den natürlichen Schönheiten dieser Bergwelt rund um den Hochkönig wird der Abstieg in Angriff genommen. Auf dem Weg Nr. 445 kommen wir auf ein ziemlich flaches Wegstück. Nach



Klingspitz mit 1.988 m. Nach dem Zaun halten wir uns rechts und folgen dem Weg Nr. 440 über sanfte Almböden auf die Marbachhöhe. Bei der Weggabelung geht es links über den Weg Nr. 14a den kurzen, etwas steileren Anstieg zum Kling-

diesem Flachstück zweigt rechts der Wanderweg 28b ab, den wir bis zum Ende (Schrambachalm, unbewirtschaftet) folgen. Bei der Schrambachalm wieder dem ursprünglichen Weg Nr. 445 folgen. Durch ein kurzes Waldstück erreichen wir den Gasthof Christernreith. Es ist aber auch die Variante Weg Nr. 445, vorbei an der Lohning- und Grießbachalm, möglich. Sollten unsere Kräfte schon zu Ende sein, holt uns das Wandertaxi (kostenpflichtig) in Maria Alm ab dem Gasthaus Christernreith ab. Dazu rufen Sie bitte unter Tel.: +43 (0)6584 7191, +43 (0)6584 2121 oder +43 (0)6584 2010 an.

Oder wir wandern den Weg Nr. 445 bergab. Nach ein paar Serpentinien zweigt der Wanderweg Nr. 28c rechts ab, geht vorbei an der Bergstation Aberg-Langeck und dann über sanfte Almböden vorbei an der Schreineralm. Wir nehmen ab der Bergstation Schwarzeckalmbahn den Weg Nr. 28 vorbei an der Kröllalm. Wir erreichen die Bergstation der 8er-Kabinenbahn Aberg und fahren mit der Bahn bis ins Tal. Von der Talstation nehmen wir den Linienbus oder das Wandertaxi (kostenpflichtig) nach Maria Alm in Anspruch und gelangen so in das Dorfzentrum.

Gehzeit: 7 – 8 Stunden

Streckenlänge: 23 km, 1.300 Höhenmeter

Alternative für den Genusswanderer:

Bis zur Marbachhöhe (1.814 m) nehmen wir den Weg laut Wegbeschreibung. Von hier aus haben wir einen herrlichen Ausblick auf die

umliegende Bergwelt. Wir nehmen hier den Weg Nr. 11, der uns zu den Geralmen führt. Sehr liebevoll ist schon der Anblick von oben: denn hier stehen 5 urige Almhütten nebeneinander. Wir bleiben auf dem Weg Nr. 11, der uns zur bewirtschafteten Eggeralm führt. Hier wird man mit selbst gemachten Schmanckerln verwöhnt. Der Forstweg führt uns nach Hintermoos, vorbei an der Bundessportschule und wir folgen dem Weg bis zum Gasthof Bachschmied. Auf der anderen Straßenseite befindet sich die Bushaltestelle, für den Bus 620, der uns bis ins Zentrum von Maria Alm bringt.

Gehzeit: 5 Stunden

Streckenlänge: 13 km, 737 Höhenmeter

Alternative für den sportlichen Wanderer:

Ab dem Gasthof Christernreith weiter den Weg Nr. 445 bergab vorbei am Gasthof Eberlalm bis in den Ortsteil Unterberg bei Maria Alm. Kurz vor der Brücke, wo die Zufahrtsstraße in die Bundesstraße mündet, zweigen wir links ab und lassen diese Tagesetappe ganz gemütlich auf dem Spazierweg nach Maria Alm ausklingen. Nach ca. 300 m überqueren wir den Urslaubach, die Bundesstraße und spazieren schnurstracks dem höchsten Kirchturm (76 m) im Salzburger Land, dort wo sich auch das Dorfzentrum befindet, entgegen.

Gehzeit: 8 – 9 Stunden

Gesamte Streckenlänge: 26 km



Bitte beachten Sie, dass die Hüttenöffnungszeiten und die Wegbeschaffenheit je nach Wetterlage variieren können. Bei Ungewissheit fragen Sie bitte Ihren Gastgeber oder das Tourismusbüro!